

Malteser Momente Nachrichten (09.01.20)

Malteser bauen Rettungshundestaffel auf

Mehrere Teams aus Hund und Hundeführer absolvieren die anspruchsvolle Ausbildung

Bad Reichenhall/Berchtesgadener Land. Wenn Menschen vermisst werden, können die feinen Nasen von Hunden Leben retten. Die Malteser im Berchtesgadener Land haben deshalb beschlossen in die Arbeit mit Rettungshunden einzusteigen. Seit Mai laufen bereits Vorbereitungen, um unter der Leitung von Gabriele Kurz eine Mantrailing Suchhundestaffel aufzubauen. Beim „Mantrailing“ handelt es sich um eine Personensuche, bei der der Hund – im Gegensatz zur Flächen- oder Trümmersuche – einen Geruchsartikel der vermissten Person bekommt und ausschließlich an der Leine die Sucharbeit ausführt. Nach Einschätzung der Malteser ist der Aufbau dieser Mantrailing-Rettungshundestaffel im Berchtesgadener Land notwendig, weil immer wieder Menschen vermisst werden, die zum Beispiel aus Altenheimen abgängig und verwirrt sind. Hier sei eine der letzten Möglichkeiten der Rettung oft der Einsatz von Spürhunden, sagt Josef Hinterschnaiter, Kreisbeauftragter der Malteser im Berchtesgadener Land. Eine Rettungshundestaffel ist im System der öffentlichen Notfallvorsorge eingebunden und wird bei Bedarf von der Integrierten Leitstelle alarmiert.

Ausbildung

Die Ausbildung der Hunde dauert etwa drei Jahre. Derzeit sind sechs Teams aus Hund und Hundeführer in Ausbildung, wovon drei Teams in der Ausbildung bereits weiter vorangeschritten sind. Gabriele Kurz ist zertifizierte Trainerin und bildet die Hunde

zusammen mit ihrem Stellvertreter Dr. Klaus Frankenberger mit viel Spaß und Motivation aus. „Einige Kurse müssen noch absolviert werden, dann werden nach meiner Einschätzung die ersten drei Teams Mitte nächsten Jahres ihre Einsatzprüfung absolvieren können“, sagt Kurz.

Eignungstest

Im Dezember wurden die sechs Hunde in Bischofswiesen offiziell auf ihre Eignung für die Rettungshundearbeit geprüft. Den Eignungstest gemäß der Gemeinsamen Prüfungs- und Prüferordnung (GemPPO) für Rettungshunde- und Mantrailingteams hatte Malteser Kreisgeschäftsführer Michael Soldanski vorbereitet und organisiert. Dabei testete Hundetrainer Michael Scheidmeir aus Dachau, ob die Hunde unter anderem diese gewünschten Eigenschaften mitbringen: Sie sollen nicht aggressiv, aber auch nicht übertrieben vorsichtig sein. Fremden Personen gegenüber sollen sie unbefangen sein und Spielfreude, Such- und Stöberbereitschaft sie mitbringen. Vor allem müssen sie belastbar sein und sich durch laute Geräusche, humpelnde, stürzende oder wegrennende Personen, flatternde Kleidung oder Ähnliches nicht irritieren lassen. Karl-Michael Brand, Leiter der Malteser Rettungshundestaffel Dachau, der als Ansprechpartner für die Malteser Rettungshundestaffeln die Prüfung beobachtete, zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Die getesteten acht Teams – sechs aus Reichenhall und zwei aus Dachau – zeigen die besten Anlagen: Es sind durch die Bank gut sozialisierte, umweltsichere, kooperationsbereite, lernfähige, verspielte und aufmerksame Hunde, die die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung mitbringen“, lobte er.

Seminar zum Thema Sicherheit

Außerdem nahmen die Teams bereits an einem Wochenend-Seminar zum Thema „Sicherheit am Trail“ teil, das kürzlich in Berchtesgaden, Bad Reichenhall und Salzburg stattfand. Karina Kalks, Obfrau der Mantrail Akademie Austria, die seit 16 Jahren Teams im Bereich Mantrailing ausbildet, verband dabei Theorie und Praxis. Das Highlight waren zwei Übungseinheiten im Outlet am Airport Center und im Altenheim Kirchberg, wo die Trainerin gezielt mögliche reale Einsatzszenarien durchspielen ließ.

Für Informationen über die Rettungshundearbeit der Malteser im Berchtesgadener Land können sich Interessierte unter der Nummer 08651-7626070 an die Kreisgeschäftsstelle wenden.

Zusammen für mehr Sicherheit im Alter: Caritas und Malteser schließen

Hausnotruf Kooperation auch für den Norden Münchens und für den Landkreis Bad Tölz / Wolfratshausen

München. Ein Hausnotrufgerät kann Leben retten. Es gibt den Angehörigen Sicherheit und ermöglicht Seniorinnen und Senioren ein langes und selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung. In einem Rahmenvertrag haben die beiden großen Sozialverbände in der Erzdiözese München und Freising, Caritas und Malteser Hilfsdienst festgelegt, wie sie noch mehr Menschen ermöglichen, mit einem Hausnotrufgerät im Alter weiterhin sicher in der gewohnten Umgebung zu leben. Ab sofort können auch Kundinnen und Kunden bei der Caritas aus dem gesamten Norden Münchens und dem Tölzer Landkreis auf Wunsch schnell und unkompliziert mit einem hochmodernen Hausnotrufgerät ausgestattet werden. Dabei ist es ganz gleich, ob die

älteren Menschen zu Hause, in Anlagen des Betreuten Wohnens oder anderen Senioreneinrichtungen leben. Der Vorteil für den Kunden ist die enge Zusammenarbeit zwischen Malteser und Caritas. Sowohl die Mitarbeiter der Caritas, als auch die Mitarbeiter der Malteser kennen die Angebote des jeweiligen Partners und können so Rundumlösungen anbieten um ein möglichst langes Verbleiben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Für weitere Informationen wenden sich Interessenten bitte an:

Malteser zentrales Kundenbüro Telefon: 089 85 80 80-20

Auszeichnung für Leiterin der Malteser Hospizdienste: Ina Weichel wird die Malteser Plakette in Bronze verliehen

München / Gräfelfing. Ina Weichel leitet seit 2016 die Malteser Hospizdienste in der Erzdiözese München und Freising und ist jetzt für ihre besonderen Verdienste um den Malteser Auftrag mit der Malteser Plakette in Bronze ausgezeichnet worden. Ina Weichel hat bereits 2000 als Hospizhelferin damit begonnen, die Arbeit mit schwerstkranken und sterbenden Menschen zu ihrer Aufgabe zu machen. Seit 2001 ist die Diplom Sozialpädagogin hauptamtliche Koordinatorin im Erwachsenen Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser. „Ina Weichel hat stets die Weiterentwicklung der ambulanten Malteser Hospizdienste für Erwachsene und für Kinder und Jugendliche, sowie den einzelnen Menschen im Blick“, sagt Jan Philipp Gerhartz, Referent für die ehrenamtlichen sozialen Dienste beim Malteser Hilfsdienst e.V. in der Erzdiözese München Freising. „Sie sorgt mit ihrem Team dafür, dass Patienten und ihre Angehörigen in besonders schwierigen Situationen eine schnelle und verlässliche Begleitung erhalten“, so Gerhartz. Ina Weichel und ihrem Team ist es zu verdanken, dass die ehrenamtlichen

Hospizhelfer wegen der guten und engen Betreuung überdurchschnittlich lange im Dienst tätig bleiben.